

## Optiktipps

## Brillentrends für das Jahr 2022

Svea Meier

Wie die Kleidung unterliegen auch Brillen bestimmten Trends. Für 2022 sind verschiedene Richtungen auszumachen. Wichtiger als die Mode aber ist, dass die Brille zur Persönlichkeit passt.

Bevor wir auf die Trends eingehen, eines vorweg: Bei der Wahl der Brille sollte nicht nur die Mode allein entscheiden. Wichtig ist, dass die Brille die Persönlichkeit unterstreicht und dabei auch zum ganz eigenen Lebensstil passt. Wer sportlich sehr aktiv ist oder im Beruf körperlich arbeitet, sollte die Stabilität der Fassung und die gewählten Materialien besonders im Auge behalten – vielleicht könnten dafür aber auch Kontaktlinsen interessant sein. Aber auch junge Eltern, die mit den Kleinen herumtollen, beschäftigen sich neben modischen auch mit praktischen Aspekten.

**Fein, aber gross**

Die vergangenen Jahre wurden feine Brillenfassungen aus Metall wieder populär. Die Designer setzten dabei auf Materialien wie Titan oder Stahl. Die Formen waren filigran



und oftmals rund. Dieser Trend darf noch etwas bleiben. Fashionistas haben sich daran aber schon sattgesehen und steigen jetzt um auf weiterhin grosse, aber vermehrt eckige Formen und den 70er-Jahre-Look.

**Markante Charakterköpfe**

Stark im Kommen sind im Gegensatz dazu auch sehr markante Brillenfassungen. Auffallende, oft schwarze Statements und grosse Formen sind ein Trend, der uns eine Weile begleiten wird. Die extravaganten Fassungen passen sowohl zum Businessauftritt als auch zur Fashionista. Sie sind durch ihre Stabilität aber auch ganz praktisch im Alltag.

**Kleine Kunstwerke**

Wer sich 2022 von der Masse abheben will, trägt kleine Kunstwerke auf der Nase. Diese

extravaganten Brillenfassungen leben von Mustern – marmoriert, gestreift, kariert, geblümt, dreidimensional. Filigrane Durchbrüche, Schmucksteine sowie Windsor-Ringe sprengen den Brillenrahmen. Die leuchtend-schimmernden Farben signalisieren: Seht her, hier bin ich!

**Nachhaltigkeit**

Im Zeitalter der Nachhaltigkeit spielt die Materialfrage auch bei Brillen eine Rolle. Nach wie vor sind Baumwollacetat in verschiedensten Farbkombinationen – neu oft in Bioqualität – oder Naturmaterialien wie Büffelhorn oder Holz gefragt. Auch Stein, Kork oder recycelte Schallplatten können durch Spezialverfahren zu attraktiven Brillenfassungen werden.

Bei der Wahl von Brillen lohnt sich aber grundsätzlich etwas Mut.

Experimentieren Sie mit Farben, Mustern und Formen. Entscheiden Sie sich für die Brille, die zu Ihnen passt, die ihre Individualität und Persönlichkeit unterstreicht und mit der Sie sich wohl fühlen. Wenn Ihnen Ihre Brille ganz persönlich gut gefällt, haben Sie alles richtig gemacht.

**Svea Meier**

Geschäftsführerin von Federer Augenoptik, Buchs, E-Mail: svea@federerbuchs.ch

## Stadt. Land. Stuss

## Bis dass dein Tod uns scheidet

Carola Schatzmann



... und am Ende heiratet der Prinz die Prinzessin und die Welt versinkt in rosafarbener Zuckerwatte. So wurde es uns in allen erdenklichen Kindermärchen eingetrichtert – und zwar mit nachhaltiger Wirkung. Denn Hochzeiten lassen auch heute noch emanzipierte Frauen in eine Art Trance verfallen, in der sie im weissen Tüllkleid rumtänzeln und rufen: «Heute bin ich die Prinzessin.» Dabei klingt alles, was das Brautsein ausmacht, nach einem einzigen Höllenritt.

Bei den meisten Hochzeiten ist die Braut ein Nervenbündel. Sie hat den ganzen Tag lang einen Ruhepuls von 180. Um in ihr Kleid zu passen, hat sie in den letzten vier Monaten nur Sellerie gegessen und sieht inzwischen auch so aus. Sollten die Blumen nur eine Nuance zu rot sein, kriegt ihr Gesicht denselben Farbton. Den



ILLUSTRATION: CAROLA SCHATZMANN

Grossteil der Anwesenden kann sie nicht leiden und der Bräutigam scheint Teil dieser Gruppe zu sein. Der materielle Gegenwert jedes Geschenkes wird nach der Hochzeit exakt überprüft und bestimmt über das Weiterbestehen der Freundschaft. Sollte jemand besser aussehen als sie, wird diese Person der Feier verwiesen und nie wieder gesehen. Den ganzen Tag lang muss die Braut den Alkoholpegel so halten, dass sie lockeren Smalltalk führen kann, aber nicht lallt, schwankt oder kopfüber in der Kloschüssel versinkt. Beim Hochzeitstanz ist

die Braut steif wie ein Brett, im Gegensatz zum entnervten Bräutigam, der die Befruchtung hat, nie wieder steif zu werden. Während seine Braut Weiss trägt, trägt er Schwarz. Warum? Die Frage wurde noch nie gestellt, weil sich niemand für den Bräutigam interessiert.

Doch auch er kommt auf seine Kosten. Denn auf jede Hochzeit folgt die Hochzeitsnacht und wir alle wissen, was dann passiert: Die Braut versinkt kopfüber in der Kloschüssel und der Bräutigam darf ihren Schleier halten.

**Carola Schatzmann** ist in Liechtenstein aufgewachsen. Die Grafikdesignerin lebt seit zehn Jahren mit ihrem Mann und drei Kindern in Berlin. [www.carolaschatzmann.com](http://www.carolaschatzmann.com)